

SCHOOL-SCOUT.DE



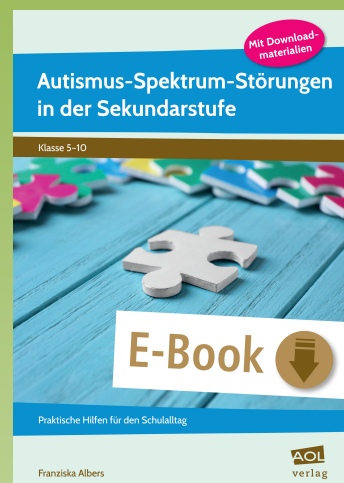
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Autismus-Spektrum-Störungen in der Sekundarstufe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 ASS	7
1.1 Definition von ASS.....	7
1.2 ASS und die Jugendphase.....	14
2 Schüler mit ASS im Schulalltag	18
2.1 Aufnahme eines Schülers mit ASS	19
2.1.1 Identifikation möglicher oder bestehender Barrieren.....	23
2.1.2 Analyse des individuellen Unterstützungsbedarfes	23
2.1.2.1 Nachteilsausgleich.....	24
2.1.2.2 Förderplanung.....	28
2.1.3 Beseitigung oder Minimierung der identifizierten Barrieren.....	29
2.1.3.1 Beispiel 1: Max	29
2.2 Schulbegleiter/Schulhelfer/Teilhabeassistent oder Integrationsfachkraft	36
3 Gestaltung des Schulalltages	38
3.1 Anpassung an den Ablauf des Schulalltages	38
3.2 Anpassungen an die Didaktik	39
3.3 Exkurs: Inhomogenes Leistungsprofil	42
3.4 Strukturierung des Schulalltages.....	45
3.4.1 Zeitliche Strukturierung	45
3.4.2 Räumliche Strukturierung.....	47
3.4.3 Strukturierung von Handlungsabläufen	49

3.4.4 Gestaltung der Arbeitsmaterialien	50
3.4.4.1 Beispiel 2: Anna	54
3.4.5 Anpassungen in der Kommunikation	56
3.5 Strukturierung von Pausen	58
3.5.1 Beispiel 3: Paul	59
3.6 Sportunterricht.....	64
3.7 Partner- oder Gruppenarbeiten	66
3.8 Soziale Situationen	68
3.8.1 Beispiel 4: Ali.....	71
4 Zusammengefasste Tipps und Ideen für den Unterricht	73
5 Linkliste für länderspezifische Informationen	75
6 Literaturverzeichnis.....	77
6.1 Printquellen.....	77
6.2 Internetquellen	78
Bildnachweis	79



Die Vorlagen für die Stärken- und Schwächenanalyse, das Ich-Buch und ein Exkurs zum Thema Partnerschaft sind zum Download verfügbar.

Vorwort

„Man kann nicht einfach ein Kind in eine normale Klasse stecken und den Lehrer nicht darauf vorbereiten oder keine zusätzliche Hilfe bereitstellen.“¹

Liebe Lehrkräfte,

zunächst einmal möchte ich Ihnen meinen Dank für Ihre wertvolle tägliche Arbeit aussprechen. Danke für Ihre Arbeit und Ihr Engagement. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, dass es nicht immer leicht ist, unter den gegebenen Umständen das Lernen für alle zu ermöglichen. Die Inklusion ist ein wunderbarer Gedanke, der jedoch mitunter nur schwer umzusetzen ist. Die geltenden Rahmenbedingungen sind nicht immer die Besten, doch ich habe vielfach engagierte Lehrer und Sonderpädagogen erlebt, die mit viel Kreativität und vor allem Ausdauer das Bestmögliche für Schüler aus dem Autismus-Spektrum erreichen konnten. Wichtig dabei war immer, dass die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und Ressourcen aller Beteiligten Berücksichtigung fanden. Durch das proaktive Verhalten dieser Lehrer veränderten sich Rahmenbedingungen an Schulen, damit die betroffenen Kinder und Jugendlichen ihr vorhandenes Potenzial entfalten konnten.

Im Folgenden möchte ich Ihnen gerne ein paar nützliche Tipps und Tricks an die Hand geben, mit denen Ihr Schulalltag hoffentlich leichter wird. Schüler mit einer Autismus-Diagnose können vielfach herausfordernd sein, daher ist es mir wichtig, Ihnen Handlungsalternativen und Strukturierungshilfen anzubieten, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen können. Ich möchte Sie jedoch darauf hinweisen, dass es Ideen sind, die sich in der Vergangenheit (bei dem einen oder anderen) bewährten. Es sind keine Pauschalrezepte, die immer und bei jedem funktionieren! Getreu dem Motto: Kennst du einen Autisten, kennst du EINEN. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie einen missglückten Versuch nicht als Scheitern ansehen, sondern einen anderen Weg probieren.

Obwohl alle Schüler mit der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung² individuelle Persönlichkeiten sind, weisen sie dennoch einige Gemeinsamkeiten auf. Um Sie für die Besonderheiten von ASS zu sensibilisieren, erhalten Sie im ersten Abschnitt dieses Praxishandbuches eine kurze Übersicht über das Störungsbild. Anschließend werden Schüler skizziert, anhand derer ich verschiedene Probleme analysiere und Handlungsalternativen sowie Strukturierungshilfen vorstelle. Die vier sind Personen, die Schwierigkeiten aufweisen, wie ich und Kollegen sie oftmals in der Praxis erlebt haben. Nur durch einfühlsames Vorgehen und Kreativität können Schüler mit ASS unterstützt werden. Ich hoffe, dass Sie hierzu einige Anregung in diesem Buch finden werden.

² Aufgrund der Lesbarkeit wird im Folgenden auf die Ausschreibung der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung verzichtet und stattdessen die Abkürzung ASS verwendet.

1 ASS

1.1 Definition von ASS

Bisher unterschieden die Diagnostiker im Wesentlichen drei Formen von Autismus: frühkindlicher Autismus, Asperger-Syndrom und atypischer Autismus. Die drei genannten Varianten unterscheiden sich kurz gesagt in ihrem Ausprägungsgrad und dem Auftreten der Störung. Beim frühkindlichen oder auch Kanner-Autismus sind erste Symptome bereits vor dem dritten Lebensjahr erkennbar. Neben einer Störung in der Sprache³ ist oftmals eine Intelligenzminderung vorhanden. Ebenso liegt eine qualitative Beeinträchtigung der sozialen Interaktion vor, die sich meist in einer extremen Abkapselung von der Umwelt zeigt. Zusätzlich sind beschränkte repetitive und stereotype Verhaltensweisen, Interessen und Aktivitäten erkennbar, z. B. das Wedeln mit Dingen oder das Vor- und Zurückschaukeln des Oberkörpers.

Das Asperger-Syndrom hingegen manifestiert sich erst nach dem dritten Lebensjahr und die Betroffenen weisen eine normale bis hohe Intelligenz auf. Auch sie zeigen Beeinträchtigungen im sozialen und kommunikativen Bereich, die jedoch nicht so stark ausgeprägt sind wie bei dem frühkindlichen Autismus. Eine gute Übersicht über die Symptombereiche bietet das Autismus-Therapie-Zentrum Niederrhein⁴ (→ Abbildung 1).

Der atypische Autismus liegt vor, wenn keine vollständige Erfüllung der Diagnosekriterien des frühkindlichen Autismus möglich sind oder erste Auffälligkeiten erst nach dem dritten Lebensjahr auftreten. Das heißt, dass die Kriterien des frühkindlichen Autismus nicht im vollen Ausmaß erfüllt sind, die vorhandene Symptomatik sich jedoch eindeutig dem Autismus zurechnen lässt.⁵



Menschen mit Asperger-Syndrom ...

- haben oft ein eingeschränktes oder fehlendes soziales Verständnis
- sprechen manchmal ungewöhnlich, verstehen Sprachfeinheiten nicht immer, sind nur begrenzt fähig, ein wechselseitiges Gespräch zu führen
- zeigen spezielle(s) Interessen / Spielverhalten
- wirken manchmal ungeschickt
- haben oft Probleme mit Veränderungen
- verstehen manche Zusammenhänge nicht
- haben oft Wahrnehmungsprobleme oder anders ausgedrückt
nehmen die Welt anders wahr + begreifen sie anders.

setzen Blickkontakt oft nicht adäquat ein

vermeiden teilweise Körperkontakt

wirken teilweise wie taub (abwesend)

sind oft bei bestimmten Geräuschen überfordert (Wahrnehmungsprobleme)

wirken manchmal unruhig und / oder ungeschickt

bewegen sich teilweise ungewöhnlich

erkennen / verstehen Stimmungen / Gefühle Anderer oft schlecht

verhalten sich anscheinend gleichgültig gegenüber Menschen

spielen selten mit anderen Gleichaltrigen; beschäftigen sich lieber mit Dingen/Themen oder Erwachsenen

wissen sich (in sozialen Situationen) nicht immer richtig zu verhalten, wissen nicht immer, was wichtig / richtig ist

nehmen ohne Einschreiten oder Hilfe von Erwachsenen nur selten Kontakt zu Gleichaltrigen auf

nehmen nur selten von sich aus Kontakt zu anderen auf

zeigen einseitiges Interaktionsverhalten

sprechen überwiegend nur über ein Thema

wirken manchmal altklug bzw. belehrend

verstehen unausgesprochene Regeln nicht

nehmen Sprache wortwörtlich, verstehen schlecht Metaphern, Witz + Ironie, haben Probleme mit Small-Talk

nutzen oft Redewendungen/Worte, ohne deren Bedeutung/Sinn zu erkennen, „arme“ Sprachmelodie

haben oft wenig Verständnis für Rollenspiele + Regeln, können oft schlecht verlieren, haben oft Probleme mit Mannschaftssport

haben häufig Probleme mit Veränderungen

zeigen selten kreatives Spiel

haben teilweise ungemessene Vorliebe für einen Gegenstand

sind oft fasziniert von technischen Objekten

sind oft auf spezielle Themen fixiert

versuchen die Welt mit Logik zu verstehen

sagen, was sie denken, bestehen auf das Recht

haben oft Probleme mit der Lern-/ Hausaufgaben-/ Arbeitsorganisation

haben Probleme mit der Interpretation von Texten

haben oft Probleme mit Pausen, sind in Pausen oft lieber alleine

haben Schwierigkeiten mit diversen Lernsituation (z.B. Gruppenarbeit, Frontalunterricht)

können reale Gefahren oft nicht richtig einschätzen

zeigen in einigen Bereichen außergewöhnliche Fähigkeiten, die aber wenig soziales Verständnis erfordern

(Die Symptome stellen eine Auswahl dar und können bei jedem Betroffenen in Zusammensetzung, Ausprägung und Altersabhängigkeit variieren. Sie können sich mit zunehmendem Alter verändern.)

Abbildung 1: Übersicht der Symptome beim Asperger-Syndrom

Als letzte Form ist die Bezeichnung hochfunktionaler Autismus (high-functioning autism) zu nennen. Mit diesem Begriff werden Betroffene beschrieben, die die Kriterien des frühkindlichen Autismus erfüllen, allerdings einen IQ von mindestens 70 aufweisen.

Mit dem DSM-V⁶ wird nur noch der Terminus ASS angewandt, bei dem verschiedene Beeinträchtigungsgrade bestimmt werden. Bei Menschen mit einer ASS bestehen laut dem DSM-V⁷ andauernde Defizite in den Bereichen der sozialen Kommunikation und in der sozialen Interaktion (Bereich A). Gleichzeitig sind restriktive, repetitive Verhaltensweisen sowie Einschränkungen und Besonderheiten bei den Interessen und Aktivitäten (Bereich B) zu erkennen:

Bereich A	Defizite der sozial-emotionalen Reziprozität (Gegenseitigkeit) wie: <ul style="list-style-type: none"> ■ Fehlen einer angemessenen, wechselseitigen Konversation ■ mangelhaftes Zeigen oder fehlerhaftes Interpretieren von Emotionen und Affekten ■ keine Initiierung oder Erwidern von sozialer Interaktion
	Defizite des nonverbalen kommunikativen Verhaltens in der sozialen Interaktion wie: <ul style="list-style-type: none"> ■ Besonderheiten im Blickkontakt (unangemessen oder fehlend) ■ Besonderheiten bzgl. oder Fehlen von Mimik und Gestik (diese reichen von Einschränkungen beim Verstehen über deren Einsetzen bis hin zum völligen Fehlen) ■ mangelhaft abgestimmte verbale und nonverbale Kommunikation
	Defizite in der altersangemessenen Entwicklung und Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen wie: <ul style="list-style-type: none"> ■ problematisches Anpassen des eigenen Verhaltens an den sozialen Rahmen ■ Schwierigkeiten, sich in andere hineinzusetzen ■ Probleme, Freundschaften zu schließen ■ völliges Desinteresse an anderen

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Autismus-Spektrum-Störungen in der Sekundarstufe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

